

Einfaches, integriertes Projektmanagement mit Standard-Tools effizient planen und umsetzen

von **Dipl.-Ing. Christian Eichlehner**



Eines der Kernelemente zur erfolgreichen Projektabwicklung ist eine gute Strukturierung des Vorhabens. Das bekannteste Werkzeug dafür ist der Projektstrukturplan (PSP). Eine solche Projektstrukturierung zeigt das "Big Picture" des Projekts. Sie dient dem Projektteam als Vision, worin die Zielsetzung des gesamten Projekts besteht und visualisiert Zusammenhänge.

Empfehlenswert ist es, die Strukturierung zuerst mit dem sogenannten **Objektstrukturplan (OSP)** zu beginnen, also quasi der "Stückliste" (Kochrezept: Zutaten) des Projektes mit der Fragestellung "Was muss ich liefern?". Themen wie z.B. Inbetriebnahme, Montage etc. sind - weil Tätigkeiten und nicht Lieferungen - nicht Bestandteil des OSP (vgl. Kochrezept: Trennung zwischen "Zutaten" und dem eigentlichen Rezept, in welchem Reihenfolge, Temperaturangaben, Handgriffe beschrieben sind). Tätigkeiten werden im **PSP** abgebildet.

Grundsätzlich ist das Gesagte zwar als solches nicht besonders neu, eine spannende Wendung ergibt sich jedoch, wenn man die Frage stellt, wie man zu OSP und PSP kommt. Die klassische Vorgehensweise war bisher, die Moderationsmethode "Post-It" zu verwenden und auf einer Tafel gemeinsam aufzuplanen. Diese Methode hat jedoch dort ihre Grenzen, wo es einerseits um eine größere Anzahl von Arbeitspaketen geht und/oder wo das Projektteam nicht in einem Raum zusammen sitzt, sondern räumlich verteilt ist.

Eine sehr moderne Art in diesem Zusammenhang ist die Nutzung von flexiblen IT- Tools zur Strukturierung.

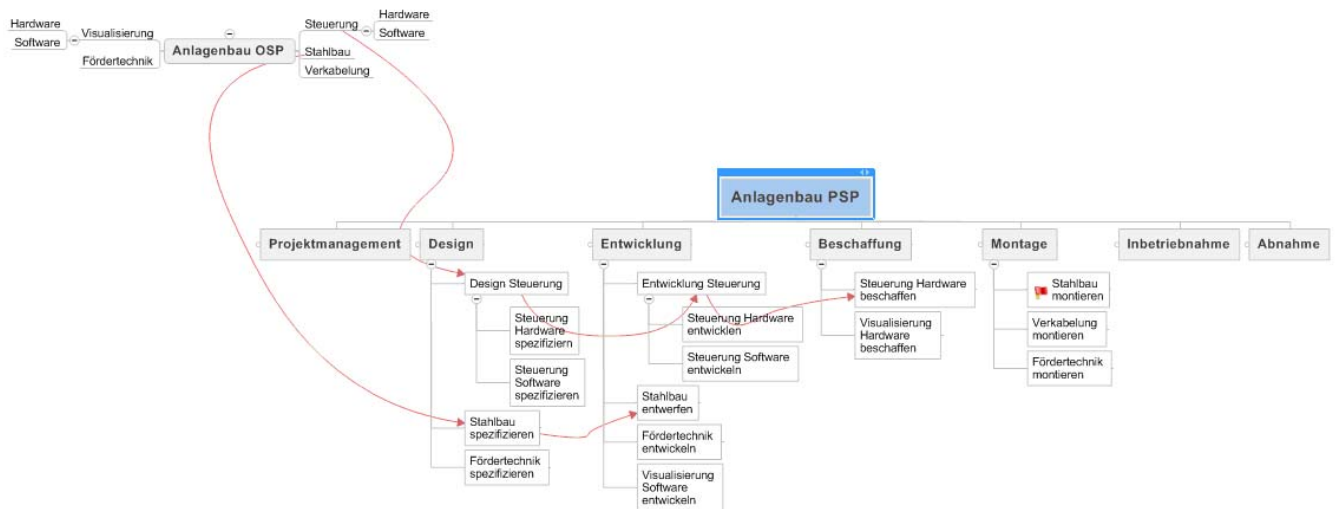
Beispiel

1. Erstellung OSP:



2. Erstellung PSP

3. Entscheidung, welche Objekte in welcher Phase relevant sind:

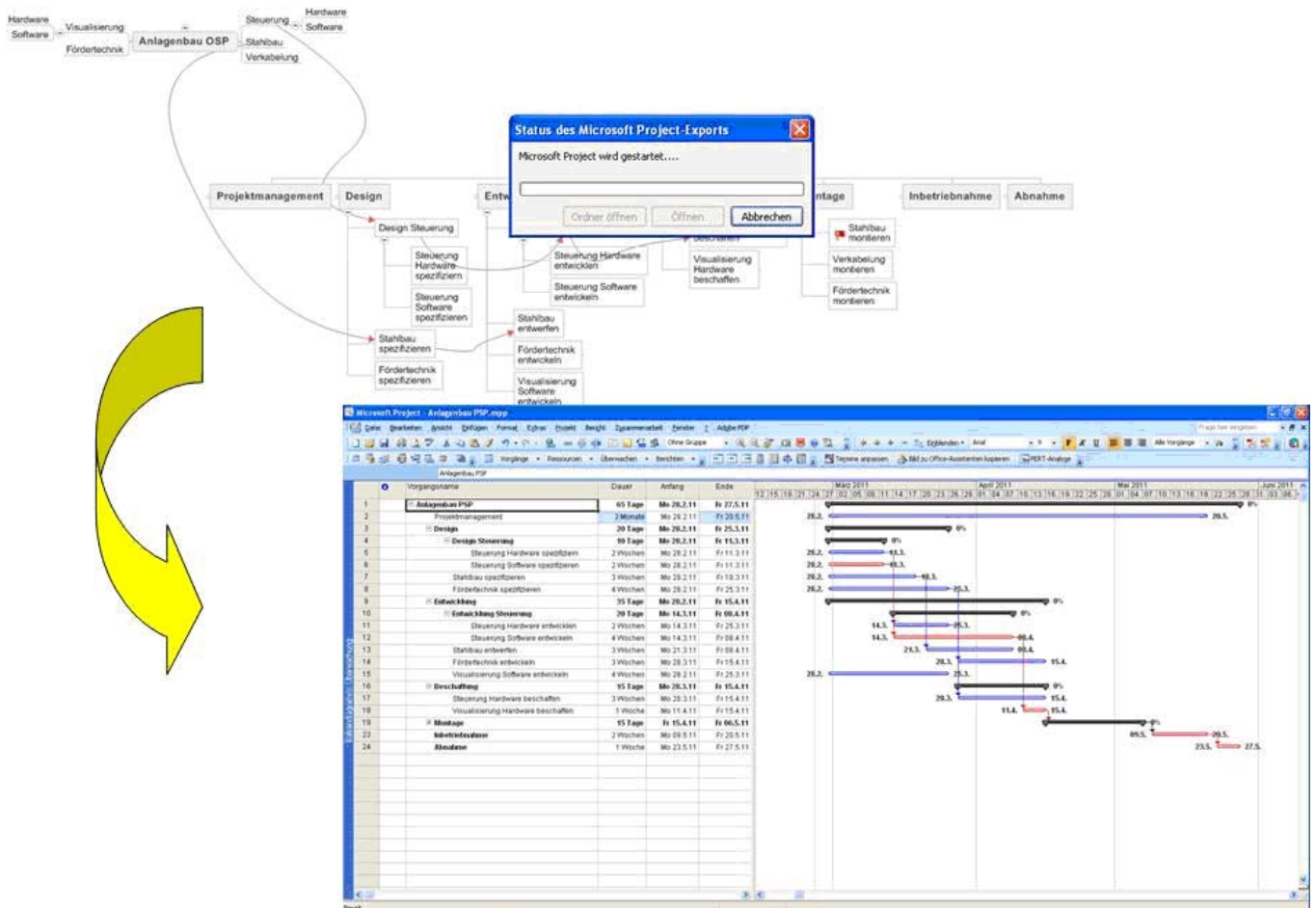


Anmerkung: Natürlich ist dieser PSP keinesfalls fertig; es soll vielmehr nur die Methodik demonstriert werden!

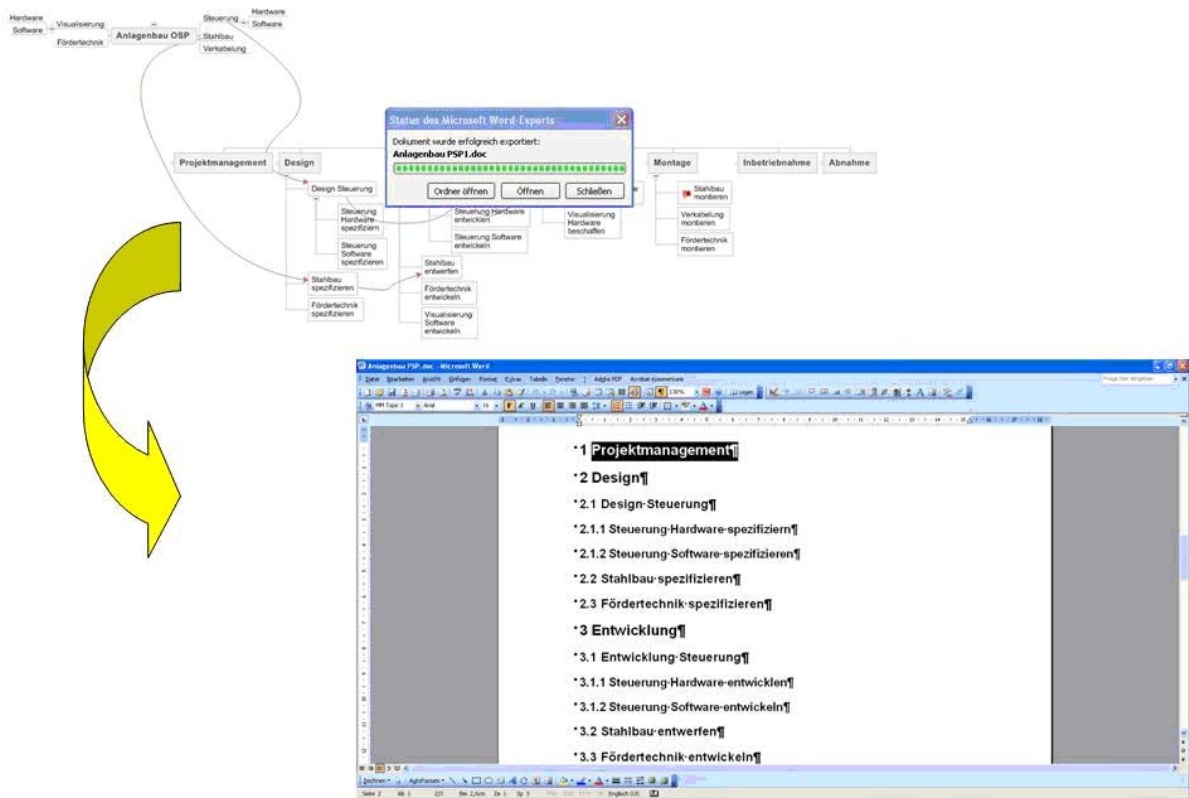
4. Erstellung weiterer Dokumente:

Nun kann man über eine sehr einfache Schnittstelle zu MS Project und Word verschiedene weitere Dokumente erstellen:

4.1 Das Gantt Diagramm:

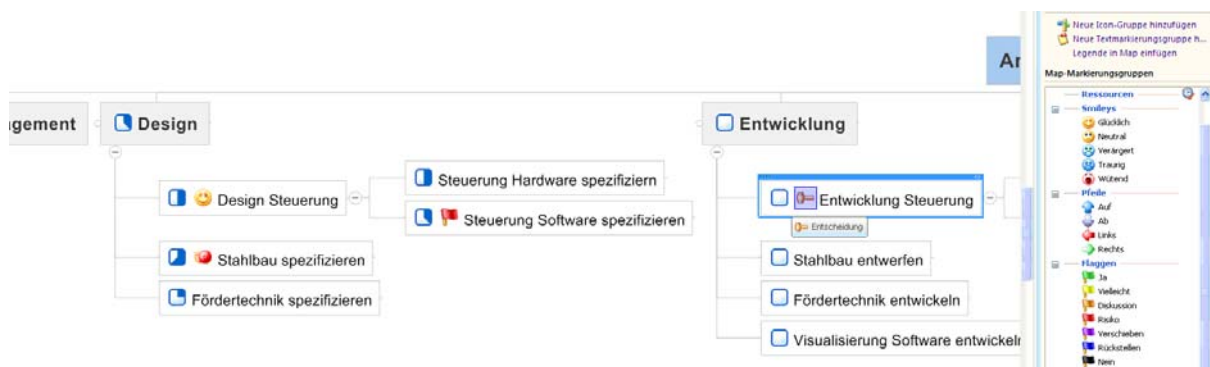


4.2. Eine Grundlage für die Spezifikation:



4.3 Dynamische Adaptierung PSP:

Während der Projektlaufzeit kann der PSP dynamisch adaptiert werden und zwischen den einzelnen Dokumenten ausgetauscht werden:



Praxisbeispiel

Mit dieser Methode hatten wir ein Projekt strukturiert, welches aus insgesamt 300 Arbeitspaketen bestanden hat. Hierbei wurde im verteilten Team gearbeitet. Die Software-Spezialisten waren in der Slowakei angesiedelt, der Maschinenbau kam aus Deutschland, die Visualisierung aus UK und das Kernteam saß in Österreich. Über Live-Link war das gesamte Projektteam miteinander verbunden und konnten den Bildschirm des Moderators sehen. Selbstverständlich konnten sich alle Team-Mitglieder über Headset aktiv an dem Gespräch beteiligen. Der Moderator führte durch den Vertrag und die Mitglieder gaben ihre Assoziationen an. Innerhalb eines Arbeitstages war es dadurch möglich das gesamte Projekt zu strukturieren und einen PSP zu erstellen. Dieser war dann die weitere Grundlage für alle daraus abgeleiteten Dokumente.

Die wesentlichen Vorteile waren:

1. Durch die Strukturierung in Organigrammform entsteht der Projekttinhalt grafisch ("Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte!")
2. Durch die Möglichkeit, Arbeitspakete, Phasen und Meilensteine beliebig zu verschieben, geht keine Information verloren; auch dann nicht, wenn sie unstrukturiert in den Planungsprozess eingebracht wird!
3. Es ist nicht mehr unbedingt notwendig (wenn auch wünschenswert!), dass das gesamte Kernteam an einem Ort zusammentrifft.

Vorteile/Gefahren einer Projektstrukturierung mit IT-Tools:

- Die Strukturierung eines Projekts wird durch den Einsatz von IT-Tools erstmals extrem erleichtert und für das tägliche Projektbusiness praktikabel.
- Besonders effizient ist diese Methode bei verteilten Teams: Da über die Möglichkeit von z.B. "Live-Link" oder ähnlichen Produkten der Desk-Top des Moderators für alle freigegeben und daher für alle sichtbar gemacht werden kann, können auch Teilnehmer, die nicht vorort sind, am Geschehen teilnehmen.
- Bei Verwendung von Tools ist die Gefahr groß, rasch einen Plan zusammenzustellen. Durch "Copy-Paste" erreicht dieser auch schnell eine respektable Größe. Die Gefahr ist jedoch, dass Qualität und Lesbarkeit auf der Strecke bleiben!
- Der Dreh- und Angelpunkt ist die Erfahrung und Professionalität des Projektleiters! Diese bestimmt die Verwendbarkeit und den Nutzen aller erstellten Pläne und Dokumente!

Gerne informieren wir Sie über Details zu dieser Methode oder beraten und/oder unterstützen Sie, bei der Nutzung in Ihren Projekten: christiane.eschberger@primas.at

Primas CONSULTING GmbH
Börseplatz 6/28, A-1010 Wien
Tel. +43-1-533 23 34
primas@primas.at
www.primas.at